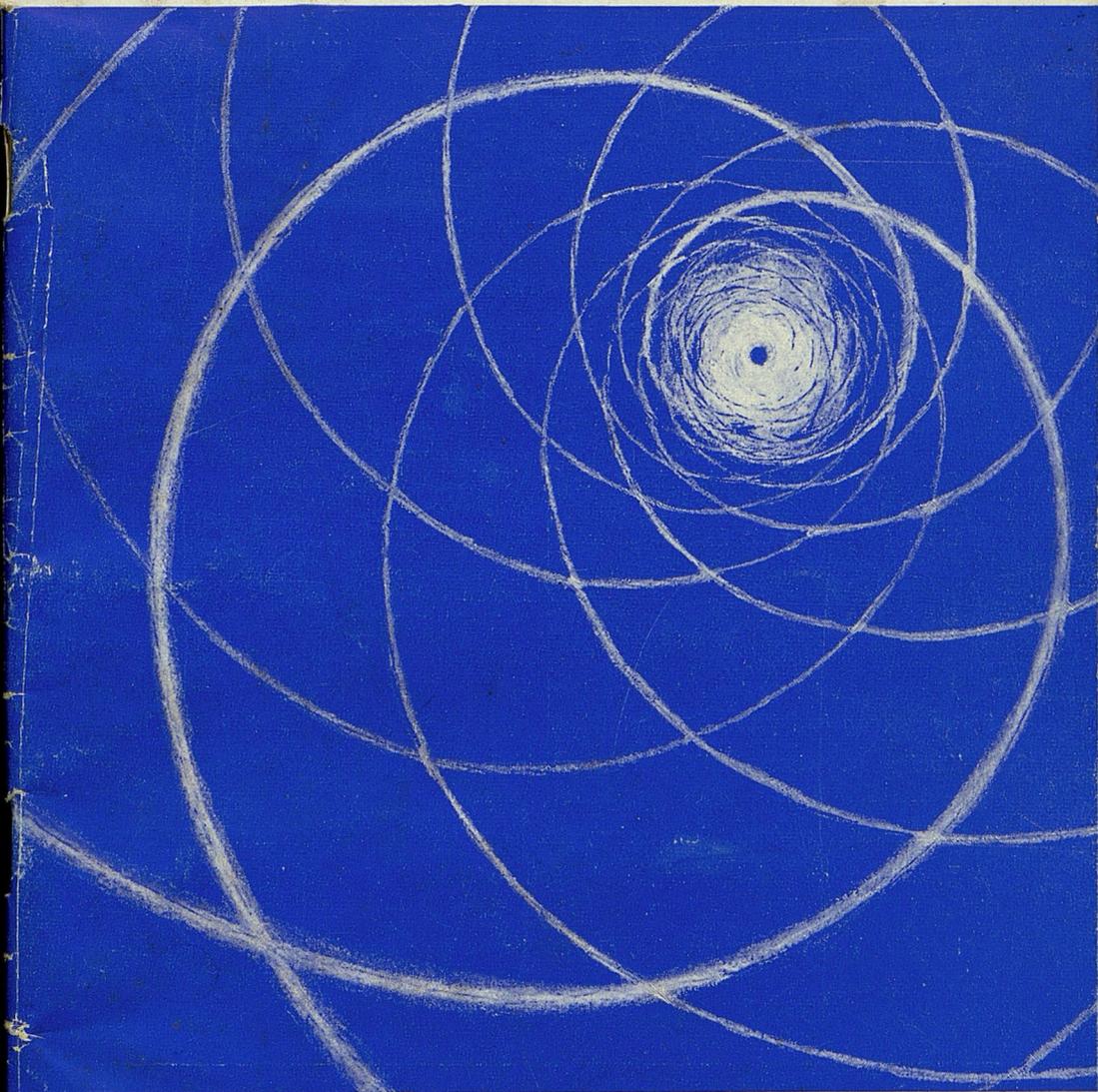


Welt - Spirale



ZEITSCHRIFT FÜR FORTSCHRITT UND WELTERNEUERUNG

P. b. b.

Erscheinungsort Linz
Verlagspostamt Linz 2

Feb. 1965 - 4. Jahrg.

Nr.

2

DAS HARMAGEDON DER KULTUR IN DER KUNST

Natur oder Antinatur, Physis oder Antiphysis, Schönheit oder Entartung das ist die Kardinalfrage in der Kunst der Gegenwart, vor allem in der Malerei. Ähnlich wie eine fehlgelenkte Technik und einseitig auf Explosionsvorgänge ausgerichtete Energiewirtschaft gegen die Lebensinteressen von Mensch, Tier und Pflanze verstößt, siehe Luftverpestung, Wasserverseuchung, Bodenvergiftung und Exploitation der Naturschätze, so bildet der Modernismus, d.h. jene Malerei und Kunstrichtung, die von den maßgeblichen Kunstkritikern und Experten als angeblich modern und richtungweisend bezeichnet und daher entsprechend gefördert wird, eine einzige Sabotage und Demontage des Natürlichen, des Schönen und des Edlen.

Als künstlerisch modern gilt in den Augen dieser geistigen Nihilisten, Kulturbolschewiken und Miserabilisten nur das, was sich gegen die Natur richtet und was sich von der Natur entfernt. Als Begründer dieser Manie gilt der Russe Wassily Kandinsky, ferner der Russe Malewitsch mit seinem Tachismus. Es ist begreiflich, daß sie auch gelehrige Schüler fanden, wie Fritz Winter, Ernst Nay, Hans Hartung, Georg Meistermann und andere.

Als modern wird in der Malerei ferner angesehen, was die Natur vergewaltigt. Es wurde Mode, den Menschen kubistisch, d.h. geometrisch auf dem Reißbrett neu zu konstruieren, um dadurch Gottes Ebenbild zu verhunzen. Die Führer dieser speziellen Malerei sind Pablo Picasso, Braque, Ferdinand Léger und Oskar Schlemmer. Zu ihnen gesellten sich einige eifrige Nachahmer, die Erzeuger des Infantilen und Primitiven wie Paul Klee, Anton Hiller und Heinrich Kirchner.

Nicht zuletzt wird als modern angesehen, was die Natur scheinbar widerlegt, und was absurd und hintersinnig wirkt. Zu diesen Leuten gehören Salvador Dali, Max Ernst, Edgar Ende,

3

Heinz Trokes und andere. Als Kunst gilt auch die Darstellung des Ordinären, wie bei Dubuffet, Grass, Henry Miller und bei anderen Malern. Die Darsteller des Schönen, Edlen und Natürlichen können sich gegen diesen Miserabilismus kaum noch behaupten.

Wer die große geistige Bedeutung der Kunst kennt, deren Aufgabe darin besteht, die Menschheit zur Schönheit hinzuführen, für das Edle zu begeistern und sie mit Gott und der Natur zu verbinden, muß sich unbedingt die Frage vorlegen, ob denn nicht hinter dieser angeblich modernen Kunst finstere Steuer-männer stehen, deren Aufgabe darin liegt, die Menschheit moralisch und geistig zu atomisieren, d.h. in das geistige Nichts des Nihilismus zu stürzen.

Diese zerstörenden und herabsetzenden Bestrebungen in der Kunst, von russischen Kulturbolschewiken etwa um das Jahr 1910 eingeleitet, haben maßgeblich dazu beigetragen, den Boden Rußlands für die Bolschewisierung vorzubereiten.

Nachdem der Mohr seine Schuldigkeit getan hatte und die kommunistische Regierung darangehen mußte, eine neue Ordnung aufzubauen, sah man sehr bald, daß der Kulturbolschewismus für den Aufbau eines Landes absolut zersetzend wirkt und daher ungeeignet ist. Man verbannte ihn deshalb als antikommunistisch und als der Ethik des Marxismus - Lenismus widersprechend aus dem eigenen Lager, nicht ohne ihn jedoch bewußt in die westlichen Länder einzuschleusen, um diese durch die zersetzende Wirkung der modernen Kunst ebenfalls für den Bolschewismus sturmreif zu machen. Diese Teilbolschewisierung gelang auch auf vielen Gebieten der Kultur, was als Ausdruck jener Prophezeiung zu werten ist, wonach sich die Endschlacht zwischen Licht und Finsternis auf der Erde in erster Linie auf dem Gebiete der Kultur, d.h. der Kunst auswirken werde.

Daß die Bolschewisierung auf dem Sektor der Wirtschaft im Westen noch verhindert werden konnte, liegt auf einem anderen Gebiete, nämlich im egoistischen Bestreben des Materialismus, seine materiell bessere Position gegenüber dem in wirtschaftlicher Hinsicht versagenden Kommunismus zu behaupten. Die westliche Welt hat nämlich noch rechtzeitig durch die Exempel, die ihr

in der kommunistischen Praxis vorexerziert wurden, die Weltgefahr der Bolschewisierung gesehen, daß nämlich dieser Kampf gegen die Natur und gegen das natürliche Empfinden der Menschen nicht nur zum Untergang der Kulturen, sondern auch ganzer Nationen führen muß, weshalb sich der Kommunismus selbst vom Bolschewismus abgewendet hat, um der eigenen Zerstörung zu entgehen. Die Gefahr bleibt jedoch weiterhin bestehen, solange das Hungerproblem, d.h. die Frage einer ausreichenden Ernährung der sich rapid vermehrenden Weltbevölkerung nicht gelöst sein wird. Man hat im freien Westen die letzte Chance, durch höhere Hilfe nicht nur eine neue und echte Kultur sowie eine gerechte und soziale, d.h. den Naturgesetzen entsprechende Wirtschaftsordnung zwischen Kommunismus und Kapitalismus liegend, d.h. eine natursozialistische Ordnung aufzubauen (siehe Programm der "Welt-Spirale"), die der gesteuerten Anarchie auf dem Gebiete der Kunst durch bessere Lösungen zu begegnen weiß.

DIE BEDEUTUNG DER ROERICHS FÜR DIE MODERNE MALEREI

Prof. Nikolaus Roerich und Dr. Svetoslav Roerich - die Schöpfer des dynamischen und esoterischen Naturalismus in der Malerei

So wie die gesteuerte Zersetzung auf dem Gebiete der modernen Kunstmalerei in Rußland ihren Ausgang fand, so wurde andererseits auch die Saat der kulturellen Rettung ebenfalls in Rußland ausgelegt. Nicht nur, daß die Weltreligion des Wassermannzeitalters - der Agni Yoga oder die Lebendige Ethik - in russischer Sprache in ihren Grundzügen niedergelegt wurde, fand auch die Erneuerung der Kunstmalerei in Rußland ihren eigentlichen Anfang. Mit äußerster Kraft und großem Fleiß stemmte sich ein hoher Eingeweihter des okkulten Wissens und ein großer Sohn der russischen Erde dem Nihilismus auf dem Gebiete der Kunstmalerei mit seinem dynamischen und



Prof. Nikolaus Roerich
Gemälde von Svetoslav Roerich

esoterischen Naturalismus in Form einer neuen Kunst-richtung auf dem Gebiete der Malerei entgegen. Es ist der in der offiziellen modernistischen Kunstwelt noch wenig beachtete Prof. Nikolaus Konstantinowitsch Roerich, dessen naturalistischen und symbolistischen Bilder jedoch in wenigen Jahrhunderten einen Wert erlangt haben werden, der dem eines Leonardo da Vinci und eines Rembrandt gleichzusetzen ist.

Am 9. Oktober 1874 in Petersburg, dem heutigen Leningrad, geboren, war N.K. Roerich mit seinem Rettungswerk schon auf dem Plane, als wenige Jahre vor dem Ausbruch des ersten Weltkrieges die Bolschewisierung der Kunst in Rußland deutlich sichtbar eingesetzt hat. In ihm war eine dynamische Gegenkraft gegen die Zersetzung der Kunst in der Malerei geboren worden.

Schon seit frühester Jugend richtete N.K. Roerich sein Wunschdenken auf die erhabenen Ideale der großen Meister der Renaissance, Leonardo da Vinci und Michelangelo. Er begann seine Kunststudien in Petersburg und begab sich bald

ins Ausland. Mit 18 Jahren beteiligte er sich an archäologischen Forschungen und Ausgrabungen. Anschließend malte er viele Wandgemälde für öffentliche Gebäude und Kirchen, entwarf Bühnenbilder für Opern und Ballette. Seine Bühnenbilder für "Fürst Igor" und die "Frühlingsweihe", veranstaltet von Diagilew in Paris, wurden für die Bühne mustergültig. Leider haben die meisten seiner großen Wandgemälde die Verwüstungen der Revolutionszeit und der großen Weltkriege nicht überstanden und sind nur mehr in Reproduktionen erhalten geblieben.

Neben seiner Tätigkeit als Maler beschäftigte sich N. K. Roerich auch mit Literatur und hinterließ zahlreiche Abhandlungen über Kunst und Archäologie sowie Reiseschilderungen. Auf seinen umfangreichen großen Reisen durch Indien, Japan, China, Mongolei und Tibet sammelte er viele religiöse Legenden und ging den Spuren jener Prophezeiungen nach, die auf die Ankunft des Herrschers Maitreya oder des Rigden Jyepo (Königliches Oberhaupt) hindeuten. Er wurde auf diesen Forschungsreisen von seiner berühmten Gattin Helena Iwanowna Roerich begleitet, den Lesern der "Welt-Spirale" als Mutter des Agni Yoga, d.h. als Vermittlerin und Überbringerin der 13-bändigen Agni Yoga Lehre des großen Meisters MORYA bekannt. Herr und Frau Roerich waren auch in der heiligen Stadt Schambhala im Transhimalaja, was der höchsten irdischen Auszeichnung gleichkommt.

Die Philosophie, vor allem das indische und orientalische Denken zogen Prof. Roerich von frühester Jugend an. So war es kein Wunder, daß er sich mit Vorliebe nach Indien, dem Hauptlande der Yogawissenschaften wandte, um nicht nur die altehrwürdige und tiefschürfende Philosophie einstiger großer Eingeweihter dieses Landes kennenzulernen, sondern auch die einmalige Schönheit und die Farbenpracht dieses Landes für seine Malerei zu entdecken. Mit besonderem Interesse widmete er sich der Darstellung der Erhabenheit, Schönheit und dynamischen Wucht des Himalayagebirges. Seine diesbezüglichen Gemälde sind einzig dastehend in der gesamten Kunstgeschichte der Erde.



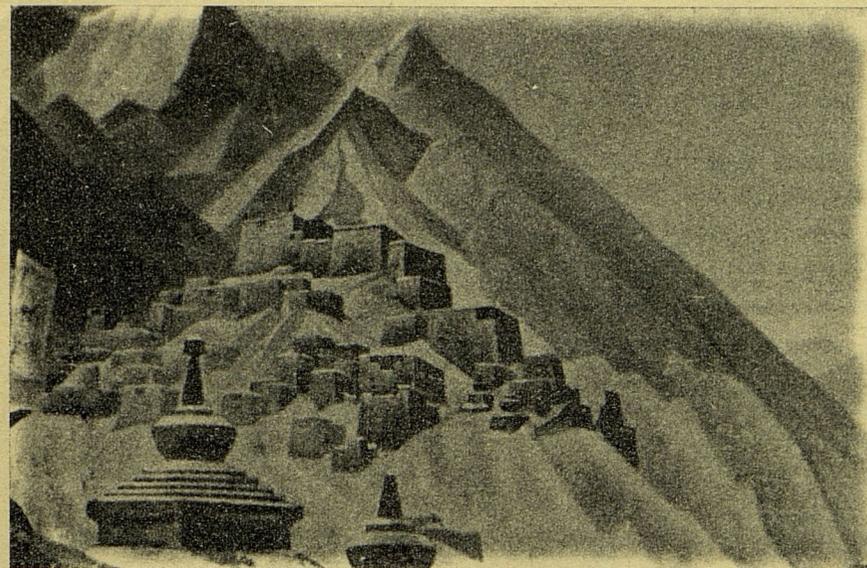
Prof. Nikolaus Roerich
in der Tracht eines tibetanischen Lama
Gemälde von Svetoslav Roerich

N.K. Roerichs großes Lebenswerk fand in Indien seine Erfüllung, wo er sich mit seiner Familie in Naggar Kulu im Kulu Tale niederließ. Dort war es ihm viele Jahre hindurch gegönnt, die herrlichen Quellen der indischen Philosophie mit ihren geheimen Hintergründen zu studieren und sie der Nachwelt schriftlich sowie durch allegorische Darstellungen in seinen Gemälden zu überliefern.

Als Maler bediente er sich eines einzigartigen dynamisch-naturalistischen Stiles, der es ihm gestattete, mit wenigen Pinselstrichen unter Verwendung äußerst lebhafter Farben ein Maximum an natürlicher und eindrucksvoller Darstellungskraft zu erreichen. Er verband seine große Gabe der Intuition mit einer wunderbaren Vorstellungskraft sowie einer hervorragenden Kompositionsfähigkeit. So brachte er als hervorragender Kolorist seine lebhaften Farben herrlich zur Geltung, wie sogar einfache Farbproduktionen seiner Gemälde beweisen.

Der russische Schriftsteller Gorkij nannte ihn den größten Intuitionisten und Leonid Andrejew sprach von seiner Kunst als von einem eigenen "Roerich-Reich". Der berühmte indische Dichter Rabindranath Tagore schrieb über N. K. Roerich im Jahre 1920 folgendes: "Ihre Gemälde haben mich tief bewegt. Diese ließen mich etwas, was offensichtlich ist und das man dennoch nicht immer wieder entdecken muß, erkennen, nämlich daß die Wahrheit unbegrenzt ist Ihre Bilder sind so eindeutig und dennoch mit Worten nicht erklärbar. Ihre Kunst ist auf Ihre Unabhängigkeit eifersüchtig, weil sie groß ist."

Der ehemalige indische Premierminister Jawaharlal Nehru sagte anlässlich einer Gemäldeausstellung von Roerich folgendes: "Wenn ich an N.K. Roerich denke, so setzt mich der Umfang und die Fülle seiner Betätigungen und sein schöpferischer Geist in Staunen. Ein großer Künstler, ein großer Gelehrter und Schriftsteller, Archäologe und Forscher. Er berührte und erhellte so viele Richtungen menschlichen Bestrebens. Die große Anzahl ist erstaunlich. Tausende Gemälde und ein jedes davon ein großes Kunstwerk. Betrachtet man diese



Tibetanische Stadt
Gemälde von N.K. Roerich

Gemälde, viele davon den Himalaja darstellend, so scheint es uns, wir erfassen den Geist jener großen Berge, die sich seit unendlich langer Zeit über der indischen Ebene hoch emportürmen und unsere Wächter sind. Sie erinnern uns an so vieles aus unserer Geschichte, an unser Denken, unser kulturelles und geistiges Erbe, nicht nur aus Indiens Vergangenheit, sondern an etwas, was an Indien dauerhaft und ewig ist, so daß wir nicht umhin können, für N.K. Roerich, der diesen Geist in seinen herrlichen Gemälden zum Ausdruck gebracht hat, ein tiefes Gefühl der Dankesschuld zu empfinden."

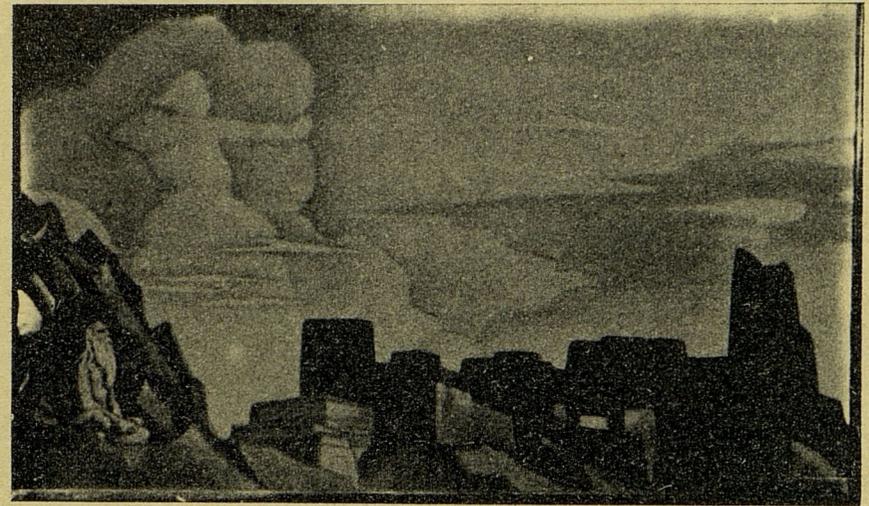
Wir können heute schon sagen, daß nicht nur Indien dem großen Sohne Rußlands dankbar sein muß, dessen Geistseele angesichts der gigantischen Himalajaberge am 13. Dezember 1947 in die himmlische Heimat zurückkehrte, sondern daß ihm die gesamte Menschheit dankbar sein muß, weil er uns mit seiner

dynamischen, natürlichen und lebendigen Kunst einen Ausweg aus der zerstörenden Sackgasse des Nihilismus des Modernismus wies und uns ein überaus tröstliches kulturelles Erbe hinterließ, dessen wahre Bedeutung erst die kommenden Generationen erkennen werden, weil die offizielle Kunstwelt der Gegenwart noch im sinkenden Schiff des gesteuerten Kunstverfalles segelt.

Die sterblichen Aschenreste von N. K. Roerichs Körper wurden inmitten eines Parks von Zedern und Blaufichten im Kulu Tale beigesetzt. Auf seinem großen rechteckigen Grabmal steht die Inschrift: "Am 13. Dezember 1947 wurde hier die Leiche von Nikolaus Roerich, dem großen russischen Freunde Indiens, eingäschert." Wir dürfen hinzufügen: Dank, Ehre und Frieden seinem genialen und unermüdlichen Geiste. Möge er bald zum Nutzen der Menschheit und zum Ruhme der Hellen Hierarchie auf Erden wiederkehren!

Wie fleißig N.K. Roerich war, beweist der Umstand, daß er insgesamt rund 7000 Gemälde hinterließ. Eine derart hohe Zahl von Bildern konnte einerseits nur durch einen unerhörten Fleiß und andererseits nur durch eine besondere Technik des Malens und eine gottbegnadete, wenn auch in vielen Inkarnationen selbst geschulte Intuition und Phantasie hervorgebracht werden.

Seine Gemälde sind in aller Welt in öffentlichen Museen sowie Privatsammlungen verstreut. In New York befindet sich in 319 West 107 th Street N.Y. 25 ein zweistöckiges Museum, das seinen Namen trägt und auch einen großen Teil seiner wertvollen Gemälde beherbergt. Von der Museumsleitung werden wohlfeile Reproduktionen für die Kunstfreunde in aller Welt versandt. Andere öffentliche Sammlungen von Roerichgemälden befinden sich in Moskau sowie in Indien in Kala Bhavan, Benares, im Trivandrum Museum, im Allabad Museum und ein neuer Saal wird gegenwärtig im Chandigarh Museum eingerichtet. Zu Roerichs künstlerischem Erbe zählen jedoch nicht allein nur seine Gemälde, sondern auch viele Schriften und Bücher. Sein literarischer Nachlaß umfaßt 27 Bände in englischer Sprache. Die bekanntesten dieser Werke tragen folgende Namen: "Flamme im Kelch", "Altai-Himalaja", "Das Herz Asiens", "Das Reich



Ramayana
Gemälde von N.K. Roerich

des Lichtes", "Das feurige Bollwerk", "Schambhala", "Pfade des Segens", "Tore in die Zukunft", "Himalaja - die Stätte des Lichtes".

Nikolaus Roerich fand noch zu seinen Lebzeiten entsprechende Anerkennung und wird von kulturell gebildeten und geistig eingestellten Menschen als hoher Eingeweihter geschätzt. Nicht zuletzt erhielt er auch von einem halben Dutzend von Kunstakademien höchste Orden und Auszeichnungen. Zudem war er Vorsitzender, Präsident und Ehrenmitglied zahlreicher Organisationen, wissenschaftlicher Körperschaften und Vereinigungen.

Eines seiner besonderen Herzensanliegen galt dem von ihm gegründeten internationalen Pakt zum Schutze kultureller Werte im Kriege und bei inneren Unruhen. Es war der sogenannte "Roerich-Friedenspakt", der als internationaler Vertrag von zahlreichen Kulturstaaten unterzeichnet wurde, jedoch

leider nicht jene internationale Anerkennung erlangen konnte, die der Schutz kultureller Werte verdient. Nicht nur das Menschenleben ist zu schützen, sondern auch die menschliche Kultur, denn mit ihrer Vernichtung gehen auch alle menschlichen Werte unter.

Das ganze Leben N.K. Roerichs war gekennzeichnet von einem Streben und Suchen nach hohen kulturellen Werten, von einem unablässigen Ringen nach höherem Wissen, nach Selbstverwirklichung und nach wissenschaftlicher Synthese durch eigene konzentrierte schöpferische Tätigkeit und Dienendem Allgemeinwohl.

Eine seiner markantesten Eigenschaften war sein künstlerischer Ernst, seine hohe ethische Einstellung zur Kunst und sein unübertrefflicher Fleiß. Schon von frühester Jugend an fühlte er intuitiv, daß Arbeit und Fleiß ein großes gebendes und geistreinigendes Prinzip sind. Er glaubte daran, daß sich der Mensch durch bewußte Arbeit geistig befreit und reinigt, und daß der Wille und die Anstrengung, etwas Besseres zu leisten und hervorzubringen, uns in einen höheren Geisteszustand versetzen.

Dieses Suchen nach Vollkommenheit, dieses bewußte Bemühen um einen immer vollkommeneren Ausdruck durch einen endlosen Rhythmus freudig erfüllter und getaner Arbeit waren das Grundmotiv im ganzen Leben dieses genialen Gottessohnes und Künstlers. Er war der Überzeugung, daß ein Glaube ohne entsprechende Taten tot ist, und daß nur wiederholte Hammerschläge das träge Metall in greifbare Formen schmieden. Die Betonung des Herzensdenkens, der Weisheit, der Bedeutung der Arbeit und der Geduld waren Roerichs Lebensgrundsätze.

Durch seine eigene Leistung und künstlerische Tat ist er für die Menschheit zu einem bisher kaum erreichten Vorbild geworden. Mögen die kommenden Künstlergenerationen immer mehr diesem Genius nacheifern und die vom Unkraut des Nihilismus und von den geistigen Verfallsgiften gereinigte Ernte einer neuen und schöneren Kultur einbringen, in der



Siegesfeuer

Gemälde von N.K. Roerich

Roerichs geistiges Testament Wirklichkeit geworden ist:

"In Schönheit sind wir vereint,
Durch Schönheit beten wir,
Mit Schönheit siegen wir."

DIE ROERICH-SÖHNE

Die Familie Roerich hatte zwei Söhne namens Georg und Svetoslav. Während der ältere, Georg, seinem Vater auf dem Gebiete der archäologischen und ethnologischen Forschung auf dem Fuße folgte und es zu einer beachtlichen Leistung und Anerkennung als Orientalist, speziell als Tibetologe und Sprachforscher brachte, trat der jüngere, Svetoslav, als Kunstmaler in die Fußstapfen seines Vaters und setzte dessen künstlerisch bedeutsames Werk auf diesem Gebiete fort. Georg Roerich starb am 21. Mai 1960 in Moskau, wo man ihn mit einem

Staatsbegräbnis ehrte. Noch vor seinem Tode übergab er in Erfüllung eines letzten Willens seines Vaters der Sowjetregierung teure Gemälde von Prof. Roerich als Geschenk an das russische Volk.

Svetoslav Roerich feierte vor wenigen Monaten in voller Rüstigkeit seinen 60. Geburtstag in Indien, und es wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil. So wurden dem hervorragenden Künstler am 16. Oktober 1964 in Mysore anlässlich des Dasara-Festes von der indischen Regierung zwei Auszeichnungen für seine Verdienste auf dem Gebiete der Kunst und Kultur sowie für andere allgemeine Verdienste für die Öffentlichkeit verliehen.

In seiner Kunst vertritt Svetoslav Roerich eine feine Synthese von Ost und West und folgt, ohne seine eigene glänzende Eigenart zu verlieren, der hohen künstlerischen Tradition seines berühmten Vaters Prof. Nikolaus Roerich. Wie er im wahren Sinne des Wortes ein Schüler seines Vaters ist, so war er zu dessen Lebzeiten auch sein engster künstlerischer Mitarbeiter in seiner weltweiten Tätigkeit zur Förderung wahrer Kunst und Kultur.

Svetoslav Roerichs Werke sind überwiegend in Öl und Tempera gemalt und umfassen gleich den Werken seines Vaters einen sehr weiten Bereich von Motiven. Er verbindet hohes technisches Können mit einer außergewöhnlichen schöpferischen Phantasie, die einen tiefen Einblick in die geistigen und religiösen Zusammenhänge erkennen läßt. Wie sich schon Nikolaus Roerichs Gemälde durch eine besondere Farbfreudigkeit auszeichnen, so sind auch die Gemälde von Svetoslav Roerich wahre Gedichte in Farben und sind sehr gefragte Werke in vielen führenden Galerien der Welt.

Svetoslav Roerich studierte an der Columbia Universität in den USA und ist mit der berühmten indischen Schauspielerin Devika Rani verheiratet, die ihn auch auf seinen weiten Reisen durch Asien, Amerika und Europa begleitete.

Svetoslav Roerich wurde schon in sehr jungen Jahren berühmt. Er erhielt bereits mit 21 Jahren hohe Auszeichnungen, unter anderem die "Philadelphia Anderthalbhundertjährige". Auf Einladung des gewesenen sowjetischen Premierministers

9

Nikita Chruschtschow veranstaltete er im Jahre 1960 Ausstellungen im Museum der schönen Künste in Moskau und im Eremitage-Museum in Leningrad. Fast eine halbe Million Menschen besuchten diese Ausstellungen in 6 Wochen.

Svetoslav Roerich war Direktor des Internationalen Kunstzentrums in New York und betätigte sich auch beim Abschluß des internationalen Paktes seines Vaters (Roerich-Friedens-Pakt), der im Jahre 1929 ins Leben gerufen wurde. Er war auch einige Zeit Vizepräsident des Roerichmuseums in New York sowie Präsident der Meisterschule für vereinigte Künste und des von der Familie Roerich gegründeten Himalaja Forschungsinstitutes und steht mit einer Anzahl von Organisationen in Indien und im Ausland in Verbindung.

Svetoslav Roerich wohnt abwechselnd in Bangalore und im Kulu Tale im Himalajagebirge, wo er sich intensiv seiner Kunst und seinen übrigen Forschungen widmet. Für seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Kunst und Kultur verlieh ihm die indische Regierung im Jahre 1961 die "Padma Bhushan"-Auszeichnung. Gegenwärtig ist er Designer der indischen Regierung für die Central Lalit Kala Akademie, der Nationalen Kunstakademie Indiens.

Daß mittlerweile auch im Sowjetbereich das Werk der Roerichs Anerkennung fand, geht daraus hervor, daß die Sowjetregierung kürzlich zwei neu entdeckte Gletscher im kirgisischen Alatau-Gebirge im Becken des Flusses Alamedin nach Nikolaus und Svetoslav Roerich benannte.

Vor Jahren schon sandten der indische Staatspräsident Dr. S. Radhakrishnan und der ehemalige Premierminister J. Nehru Grußbotschaften an Svetoslav Roerich und rühmten ihn als großen Künstler. Über die Kunst von Svetoslav Roerich äußerte sich Dr. Radhakrishnan folgendermaßen: ".....Seine Porträts sind keine bloßen Darstellungen, sondern sie erfassen intuitiv erkennend den Geist des menschlichen Antlitzes. Seine Landschaften sind Gedichte in Farben"

Jahre vor seinem Tode eröffnete Jawaharlal Nehru eine Gemäldeausstellung von Svetoslav Roerich feierlich mit folgenden

Worten: "..... Wir haben hier in dieser Ausstellung etwas sehr Bemerkenswertes und etwas, was nicht nur schön, sondern auch dauerhaft ist, und auf den Geist der Betrachter einen starken Eindruck hinterlassen wird."

Roerichs Kunst beschreibend sagte Dr. Humayung Kabir: "Svetoslav Roerichs einflußreiche Kunst überschreitet nationale, historische und geographische Grenzen und liefert der Menschheit einen Brennpunkt der Einheit."

Anläßlich der Feiern zum 60. Geburtstag von Svetoslav Roerich äußerte sich der Premierminister des Staates Mysore in Indien S. Nijalingappa in einer Botschaft, daß die dem Künstler erwiesene Anerkennung schon "überfällig" gewesen sei.

Eine Glückwunschsbotschaft hat auch der Minister des Inneren R.M. Patil übermittelt, worin er auf die wertvollen und Anerkennung heischenden Dienste hinwies, die Svetoslav Roerich auf dem Gebiete der Malkunst geleistet hat.

Indien als Land der höchstentwickelten orientalischen Künste und der Weisheit leidet zwar unter großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die einer Lösung durch westliche Initiative und Unterstützung harren, jedoch auf dem Gebiete der Kunst und Kultur im allgemeinen hat auf Grund der alten religiösen und geistigen Tradition die Flut des abendländischen Nihilismus seine Gestade noch nicht überflutet, wenn auch schon zu erreichen versucht. Möge darum diese Heimat echter Kunst und dieser Zufluchtsort großer kultureller Werte der Menschheit auch weiterhin von der Bolschewisierung der Kunst bewahrt bleiben, damit dieses Land in der Lage ist, in Ruhe seine Kraft auf die Lösung seiner Bevölkerungs- und Ernährungsprobleme zu konzentrieren, damit es auch die neuen Bestrebungen eines dynamischen und esoterischen Naturalismus, die sich jetzt zur Rettung der Kultur auch im Abendlande bemerkbar machen und von den Kunstpionieren Prof. Nikolaus und Dr. Svetoslav Roerich eingeleitet wurden, noch stärker fördern kann.

Der gesteuerte Kunstverfall in den christlichen Kirchen

Die Gotteslästerung in der christlichen Kunst
Moderne Kunst erfrecht sich, den Heiland
Christus Jesus als Kretin darzustellen

Hinter dem gesteuerten Gesamtverfall auf allen Gebieten der Kunst und Kultur, angefangen von der Malerei, Bildhauerei über die Musik, Dichtkunst, sakrale Architektur usw. liegt ein teuflischer Plan, den wir esoterisch als Harmagedon der Kultur und exoterisch als Kulturbolschewismus bezeichnen. Daß dieses gesteuerte Werk zur Zerstörung der Kunst auch vor den christlichen Kirchen nicht haltmachen würde, war zu erwarten, denn darin liegt ja einer der gewaltigsten Ansatzpunkte für die Vernichtung des moralischen und geistigen Rückgrates der Menschheit. Die orientalischen Kirchen kommen erst noch an die Reihe, sobald diese Zerstörungswelle über China hinweggebraust ist und auch an den Gestaden Indiens Einbrüche verursacht sowie auch die islamische Welt erreicht hat.

Wenn schon die äußere Form der christlichen Kirchen wegen Verlustes des tiefen Symbolgehaltes den nihilistischen Bestrebungen nicht standhalten konnte, so daß bereits in jeder größeren Stadt mehrere christliche Antikirchen zu sehen sind, in Linz allein schon mindestens drei und mehrere Halbkirchen ohne richtigen Stil, so sollte man meinen, daß man wenigstens vor dem Allerheiligsten des Christentums, nämlich vor dem höchsten Lehrer und Gottessohn Christus Jesus selbst haltmachen würde. Nein, der Modernismus erfaßt auch die Gestalt des Heilandes selbst. Nicht nur, daß man den waagrechten Kreuzesbalken



CHRISTUS von Gilioli

immer mehr nach oben verschiebt statt in die Mitte, wodurch das Gleichgewicht der Balken gestört wird, vernichtet man auf diese Weise symbolisch auch das geistige Gleichgewicht zwischen Plus und Minus, Gut und Böse zu Gunsten des letzteren.

Wenn bereits die äußere Architektur wegen des verlorenen Symbolgehaltes und ihrer symbollosen und gegen die Natur gerichteten geometrischen Spielereien Zeichen eines künstlerischen Verfalles sind und als Anti-Natur auf dem geistigen Nullpunkte angelangt sind, so müßte man zumindest von der Kirchenmalerei und darstellenden Kunst



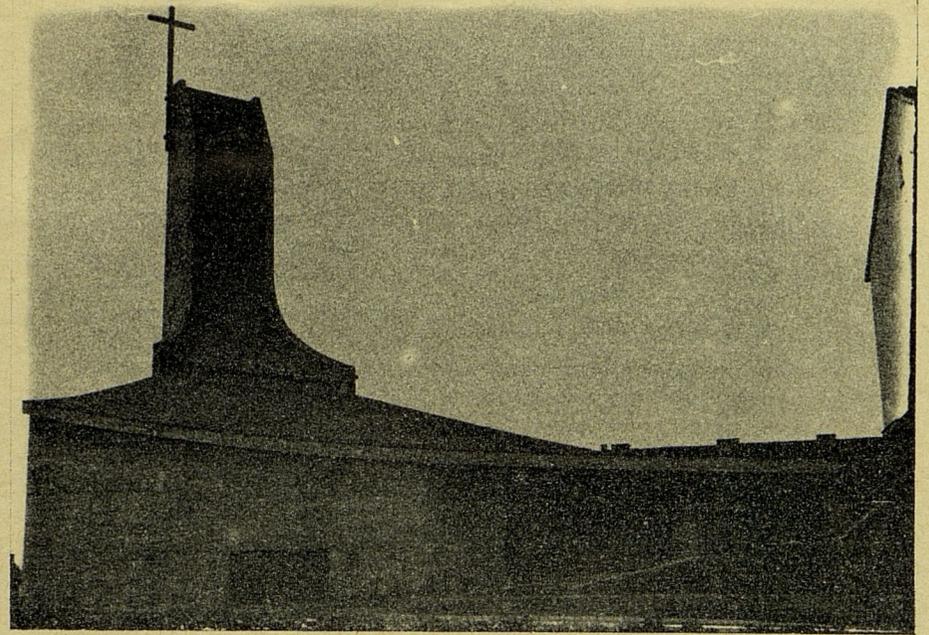
CHRISTUS
von Prof.
Fritz und Ellen
Inhauser
(Ausschnitt aus einer
Gobelin-Arbeit)

etwas Erbauendes, etwas Hehres und etwas Schönes erwarten. So aber betreibt man im wahrsten Sinne des Wortes Gotteslästerung, indem man das heilige Bildnis des großen Meisters und Religionsstifters nicht im naturgetreuen Sinne nachzuahmen versucht, d. h. möglichst edel darzustellen, sondern im Gegensatz dazu im höchsten Maße kretinisiert, d. h. wie einen Kretin und schwach-sinnigen Unterweltmenschen darstellt, wie hier beigefügtes Bildmaterial beweist. Der christliche Klerus einschließlich der Bischöfe, Kardinäle und des Papstes machen willfährig diesen Kulturbolschewismus mit, denn man will in der Welt ja nicht als unmoderner Kulturbanause dastehen.

Unwahrheit, Feigheit, Unwissenheit und Ungeist beginnen nunmehr auch in der sakralen Kunst zu triumphieren. Es wird Aufgabe geistiger Fortschrittmenschen der Zukunft sein, der sakralen Kunst eine neue Richtung im Sinne wahrer



Christus Jesus
ein Bildnis, das edel ist und der Wirklichkeit nahe kommt.



Moderne Kirche in Linz auf dem Froschberg - eine Sprung-
schanze in die "ewige Seligkeit", jedoch nach untengerichtet.

Schönheit, Weisheit, Ästhetik und Erhabenheit zu weisen.
Auch hier lassen sich völlig neue Wege beschreiten, wie
die Darstellung des auferstandenen CHRISTUS in
Form einer mit logarithmischen Kurven versehenen Ideal-
figur des Menschen beweist, der als Beweger des Lebens
die Menschen technisch - dynamisch in die höhere Ebene
des Seins emporzieht, wie dies die neue Kunstdruckkarte
vom auferstandenen CHRISTUS zeigt.

WIR DIENEN
DEM FRIEDEN UND DEM WOHLERGEBEN DER WELT !

BEGEISTERUNG ÜBER DAS NEU ERSCHIENENE
BUCH "BLÄTTER DES GARTENS MORYA"
SOWIE ÜBER DIE KUNSTDRUCKKARTEN

(Einige Leserstimmen)

"Herzlichen Dank für das wunderbare Geschenk "Blätter des Gartens MORYA". Die Schönheit dieses Buches ist mit gewöhnlichen Worten nicht zu beschreiben. Wenn man darin liest, fühlt man sich wirklich in einen himmlischen Garten versetzt, zu welchem alle irdischen Nöte, Sorgen und Leiden keinen Zutritt haben. Dieser herrliche Band ist überhaupt ein großes Geschenk an die Menschheit, besonders auch für die jüngeren Geschwister, die noch schwach sind und eine Stätte des Geborgenseins und des Trostes brauchen, die sie in diesem Buch finden

"Tausend Dank für das herrliche Geschenk "Blätter des Gartens MORYA". Eine prachtvolle Ausgabe nicht nur äußerlich, sondern vor allem in bezug auf den inneren Gehalt und die beste Visitenkarte für die Einführung der Agni Yogawerke im deutschen Sprachgebiet

"Die neue Reproduktion vom UNIVERALO-Tempel ist ebenso vorzüglich gelungen, wie es bei den vorangegangenen Karten der Fall war. Die gute Qualität bei der Ausführung der Kunstdruckkarten unterstreicht noch den hohen Wert des geistigen Inhaltes

"Während ich beschlossen hatte, mit Jahresbeginn in die Einsamkeit zu gehen und für den Rest meines Lebens zu beten, zu fasten und zu arbeiten, beehrten Sie mich durch ein Buch voll Weisheit. Ich glaube, daß das Buch "Blätter des Gartens MORYA" von den geistig Suchenden mit großer Freude aufgenommen wird. Wie Sie wissen, lese ich an und für sich keine Bücher mehr, habe mich aber doch jetzt verleiten lassen, am Weihnachts-

13
abend in diesem herrlichen Buch zu lesen. Es ist prächtig. Ich danke Ihnen sehr für dieses unverdiente, aber willkommene Geschenk

"Die Blätter des Gartens MORYA" waren das schönste Weihnachtsgeschenk meines Lebens. Ich bin von den herrlichen Aussprüchen und von der Größe und Weisheit des Meisters MORYA völlig gebannt und habe beim Lesen die allergrößte Freude meines Lebens empfunden

"Wir erhielten noch rechtzeitig vor Weihnachten das neue Buch "Blätter des Gartens MORYA". Wir lesen seitdem fast jeden Tag darin. Besondere Freude macht es mir, nunmehr ohne die Schwierigkeit des Übersetzens der bisher allein zugänglichen englischen Bücher die Lehre in deutscher Sprache studieren zu können. Die gehobene Sprache, die besonders beim lauten Vorlesen an Bedeutung gewinnt, ist eine ganz besondere Würze dieses bedeutenden Werkes

"Ein Buch, das jeder Esoteriker nicht nur besitzen, sondern auch mehrere Male gelesen haben sollte

"Beim Lesen des ersten Bandes der "Blätter des Gartens MORYA" ist zwar mein erster Hunger gestillt, aber der Appetit nach mehr geistiger Nahrung dieser Art gewachsen. Wann darf ich auf den zweiten Band hoffen?"

L I E B E L E S E R !

Empfehlen bitte unsere Zeitschrift euren
Freunden!

Verbreiten die "W E L T - S P I R A L E" !

Das ist die zunächst leichteste und wichtigste
Mitarbeit!

Wir versenden jederzeit gerne kostenlose
Probennummern.

WIE WIRD MAN GLÜCKLICH ?

Du wirst glücklich durch die Liebe zum göttlichen Meister, durch die Liebe zum Logos, durch die Liebe zur Allgottheit UNIVERALO.

Du wirst glücklich durch die Liebe zu deinen Mitmenschen, durch die Liebe zu den Tieren, durch die Liebe zu den Pflanzen, durch die Liebe zur Natur.

Liebe die schöpferische Tätigkeit, liebe die Strebsamkeit, liebe die unermüdliche Arbeit, liebe die Opferbereitschaft, liebe den Verzicht auf niedere und unerfüllbare Wünsche, liebe vor allem die äußerste Pflichterfüllung.

Vernachlässige niemals deine Lebensaufgabe, widme dich ganz den Erfordernissen der Gemeinschaft, werde ein Diener der Menschheit und diene dem Wohle der Welt.

Mensch, erfülle deine Pflicht auch auf dem niedersten, einfachsten und schwierigsten Platz. Nicht der Platz verschönert den Menschen, sondern der Mensch den Platz durch selbstlose Pflichterfüllung.

Es kommt auch nicht auf augenscheinliche große Heldentaten an, die alle sehen. Die größte Heldentat liegt in der täglichen Pflichterfüllung, in allen Taten im Beruf, in der Familie, in der Kindererziehung, in der Opferbereitschaft, in der Hingabe.

Wer seine Pflicht erfüllt und wer in erster Linie nicht sich selbst, sondern seinen Mitmenschen und der Gemeinschaft dient, wird glücklich sein, auch wenn die äußeren Umstände oftmals ein Leben mit viel Not, Elend, Krankheit, Entbehren und Leid bedingen.

Nicht der Besitz von irdischen Gütern und das äußere glanzvolle Leben sind ausschlaggebend, um zu dauerndem Glück zu gelangen, sondern die innere Zufriedenheit, die man durch Wunschlosigkeit und Pflichterfüllung erreicht.

14
Liebe deinen Nächsten MEHR als dich selbst. Liebe vor allem deinen geistigen LEHRER, denn durch diese Liebe wächst auch deine Kraft und Weisheit.

EINE LESERSTIMME

"Herzinnigen Dank für Ihr herrliches und kostbares Weihnachtsgeschenk. Nur Sie, sehr geehrter Herr L.B. konnten erfühlen, was und bei wem eine so unerwartete Gabe tiefe, warme Freude hervorrufen kann. Ganz kurz möchte ich Ihnen sagen, daß ich seit fast 20 Jahren keine so große Freude erlebte. Jetzt, da ich unter schwierigen äußeren Umständen lebe, dachte ich andauernd, wenn ich nur etwas Geld erübrigen könnte, um mir die beiden Bände "Psychische Energie" kaufen zu können.

Doch leider, bei allem, was ich von meiner geringen Habe verkaufe, wird der Preis so heruntergedrückt, daß man nur staunen und daher auf die Erfüllung solcher Bücherwünsche nicht mehr denken kann, und da kam in all der Bedrückung die helle Freude in Form Ihres wertvollen Geschenkes, dessen Inhalt mir weiterhelfen wird, mich zu vervollkommen, viele Fragen zu beantworten und manche trübe Stunde zu erhellen.

Wenn ich Ihre kostbare Zeit noch ein wenig in Anspruch nehmen darf, so möchte ich noch erwähnen, daß ich seit dem Studium Ihrer 36 Lektionen, "Briefe über Lebendige Ethik", oftmals gefragt werde, und zwar von Leuten, die der Gruppe "Wirtschaftswundermenschen" und auch darunter angehören: "Wie können Sie bei Ihren jetzigen tristen Verhältnissen so fröhlich aussehen und auch sein, das kann ich nicht verstehen usw.?" Ich möchte selbst von mir sagen, daß ich oftmals bemerke, wie ich anders über so manches hinwegkomme, denke und lebe als andere Menschen. Nochmals herzlichen Dank. Ein glückliches, gesegnetes neues Jahr wünscht Ihnen mit lieben Grüßen R.S."

DIE ERKLÄRUNG DES NEUEN TITELBILDES DER "WELT-SPIRALE"

Nicht nur der Mensch, sondern alles, was lebt und existiert, ist ein Ebenbild der universellen Bewegungsbahnen und Lebensprinzipien der Allgottheit oder von UNIVERALLO, dem neuen Terminus für die unpersönliche, unbegrenzte allseiende Kraft und Weisheit des Universums, die im menschlichen Denken als Gott bezeichnet wird. Der höchste Gott wurde leider im Christentum vermenschlicht, obwohl diese unbegrenzte Allgottheit niemals anthropomorphisiert, d.h. vermenschlicht werden darf. Das neue Titelbild der "Welt-Spirale" ist ein schematisches Symbol der unbegrenzten Bewegungsbahnen im Universum und der Bewegungsprinzipien UNIVERALLOS, der höchsten Gottheit, als einziges, aus eigener Kraft bestehendes Kraftfeld des Universums.

Nach diesen Bewegungsprinzipien sind die Kosmen aufgebaut, innerhalb der Kosmen die Milchstraßensysteme oder Spiralnebel, innerhalb der Milchstraßensysteme die Sonnensysteme und innerhalb der Sonnensysteme die Planeten. Die Planeten und auf ihnen alles Leben, von den allerkleinsten Bausteinen in den Atomen angefangen über die Samenkörner, Zellen, Pflanzen, Tiere, Menschen, ferner die Organe in den Menschen selbst, Herz, Augen, Ohren, usw., kurzum alle Lebensformen sind nach diesem Ursystem der Bewegung organisiert und aufgebaut. Es ist das Urprinzip der Bewegung, dessen sich auch der Heilige Geist zu seiner Manifestation im Raume bedient und dadurch Leben schafft.

Wir sehen UNIVERALLO oder die unpersönliche Allgottheit täglich überall im Leben, wenn wir nicht blind durchs Leben gehen. Kein sterblicher Mensch hat hingegen je einen persönlichen Gottvater gesehen, obwohl dieser existiert, ja sogar Myriaden von göttlichen Vätern und göttlichen Müttern vorhanden sind, welche in hierarchischer Abstufung nach oben die Planetaren Logoi, die Sonnenlogoi, die Spiralnebel- oder Milchstraßenlogoi und die Kosmischen Logoi darstellen.

15

Die allerhöchste Gottheit, das letzte und unpersönliche Kraftfeld des Universums offenbart und manifestiert sich jedoch nicht nur in allen Göttern bzw. Logoi, sondern im Menschen selbst, ja in jedem Samen, in jeder Blume, in jedem Getreidekorn, und nicht zuletzt ist die Herzform die Urform ihres Bewegungsprinzipes. Das ist das Mysterium der Mysterien, welches im neuen Titelbild der "Welt-Spirale" schematisch nachgezeichnet ist. Hier wurde dem Menschen erstmalig der Zugang zu größten kosmischen Geheimnissen geoffenbart. Wir erhalten auf Schritt und Tritt Gottesbeweise in der Natur und lernen verstehen, daß sich der ewige Umlauf des Lebens im Universum nach einer ewigen Gesetzmäßigkeit und nach ewigen Bewegungsprinzipien vollzieht, die wir in der Natur sehen und in der Technik sogar nachahmen können.

GEDANKEN ÜBER DIE FREIHEIT IN DER EHE UND IN DER GEMEINSCHAFT

Der äußere und der innere Kreuzweg

Das menschliche Leben ist ein Ringen nach Freiheit, ein Ringen zur Überwindung der Begrenzungen. Ein Ausdruck der engsten Begrenzung ist einerseits die Erdgebundenheit und Erdverhaftung und andererseits der Kerker oder das Gefängnis. Es gibt aber auch noch andere Einrichtungen im menschlichen Leben, die zum Gefängnis werden können, nämlich das gebundene und erzwungene Zusammenleben mit anderen Menschen, vor allem in der Ehe. Letztere kann zum Ausdruck größter Freiheits-Beraubung oder Einschränkung, ja sogar zu einem Martyrium werden, da die seelischen Qualen oftmals schwerer zu ertragen sind als das Alleinsein in einem Gefängnis.

Jede menschliche Gemeinschaft ist an und für sich eine Beschränkung der Freiheit. Diese läßt sich aber nicht vermeiden, da ein Leben ohne Gemeinschaft, auch ohne Ehegemeinschaft, auf die Dauer unmöglich ist. Es hängt nun von der Bewußtseinstufe der Menschen ab, wie hoch das Maß der Freiheit sowohl in der Gemeinschaft als auch in der Ehe sein wird. Sind die

Menschen geistig primitiv, so werden die Freiheitsrechte in der Gemeinschaft und Gesellschaft, aber auch in der Ehe beschnitten und sehr eingeschränkt sein. Je höher die Geistigkeit oder die Bewußtseinsstufe, umso höher wird auch das Maß der gewährten Freiheit, denn die Gesetze der Weisheit besagen, daß man einen Menschen auf die Dauer nur durch Gewährung der Freiheit zum Freunde gewinnen kann.

Um jedoch zu dieser Erkenntnis zu gelangen, sind vorher harte Prüfungen im Leben unvermeidlich. Sie müssen außerdem von einzelnen Meistern und Jüngern auf dem geistigen Pfade vor-exerziert werden, denn ohne Beispiele und Vorbilder gibt es keine geistige Entwicklung und kein Verständnis für die unvermeidbaren Notwendigkeiten der geistigen Evolution. Nur was starke Geister vorgelebt haben, siehe Kreuzigung Christi, wird dann auch von schwächeren mutig ertragen.

Jedes menschliche Individuum hat das Recht nach größtmöglicher Entfaltung in größtmöglicher Freiheit, sofern die höher einzuschätzenden Rechte der Gemeinschaft nicht verletzt werden.

Die Ehe ist eine Gemeinschaft für sich und muß auf gegenseitiger Achtung und Freiheit aufgebaut sein. Sie ist für alle Menschen zugleich die hauptsächlichste Lebensschule durch die Lebenspraxis, der niemand auf die Dauer entgehen kann, auch nicht darf, wenn er dazu Gelegenheit hat.

Erstens bedingt dies die notwendige menschliche Fortpflanzung und zweitens ist die Ehe jene Institution, wo der Charakter am meisten geschult wird und die meisten Lebenserfahrungen gesammelt werden können. In dieser Lebensschule der süßesten und härtesten Extreme zugleich zwischen Liebe und Haß, Freiheit und Unfreiheit, Himmel und Hölle entwickelt sich der menschliche Charakter.

Eine Ehe ist erst dann eine wahre Ehe, wenn die Bindung auf der Basis der größtmöglichen Freiheit und geistigen, seelischen und physischen Anziehung beruht. Läßt diese Anziehungskraft nach, schwindet automatisch die Liebe und die Ehe kann als menschliche Bindung nur mehr dann aufrecht erhalten werden,

16
wenn zumindest die notwendigen geistigen Berührungspunkte vorhanden sind.

Völlig falsch ist es, den geliebten Ehepartner als Eigentum, ja darüber hinaus als Gefangenen zu betrachten. Das Recht auf Freiheit muß unter allen Umständen gewahrt bleiben, da es falsch ist, eine Ehe als einen karmischen Vertrag bis ans Lebensende anzusehen. Karmische Bindungen zu anderen Menschen können nicht nur, sondern werden auch tatsächlich in sehr vielen Fällen aus früheren Inkarnationen in jedes neue Leben mitgebracht, so daß es eine absolute Einehe bis zum Tode als eine von der Natur gegebene Einrichtung niemals in der menschlichen Geschichte gegeben hat. Sie ist ein freiwilliges Geschenk.

Eine Ehe ist nur so lange eine wahre Ehe, solange die gegenseitige Anziehung auf allen drei Ebenen, d.h. auf der geistigen, seelischen und physischen vollständig ist, und solange die Partner den gegenseitigen Wunsch besitzen, ihre persönliche Freiheit nicht zu beschneiden und sich nicht gegenseitig als Gefangene zu betrachten. Man kann das Glück einer Ehe nicht erzwingen, am allerwenigsten durch Entzug der Freiheit. Das Glück der Ehe kommt nur auf der Basis der Freiwilligkeit und des freiwilligen Schenkens und sich Anvertrauens. Wahre Liebe ist das Ergebnis der gegenseitigen Anziehung und Hochachtung.

Im Wassermannzeitalter wird der äußere Kreuzweg für viele Menschen und vor allem für die Jünger auf dem geistigen Pfade vom inneren Kreuzweg abgelöst, denn letzterer ist wesentlich schwieriger. Der äußere Kreuzweg, verbunden mit der Kreuzigung an der letzten Leidensstation ist ein kurzer Leidensweg, größtenteils mit physischen Schmerzen verbunden und wurde oft sogar herbeigesehnt. Der äußere Kreuzweg ist daher auch wesentlich leichter als eine, auf viele Jahre sich erstreckende, innere Kreuzigung seelischer Natur, erlitten durch Beschimpfungen, Herabsetzungen, Demütigungen, Beleidigungen, Verspottungen, Verleumdungen, Erniedrigungen, lieblose Behandlung sowie seelische Quälereien sadistischer Art durch einengeistig inferioren, ungebildeten, rohen, egoistischen, nur auf eigene Interessen bedachten Menschen, dem man als Ehefrau oder als Gatte ausgeliefert ist und zu dessen Vertragsgefangenen man durch die Eheschließung geworden ist.

Die in einem ehelichen Kerker Eingefangenen können meist auch nicht entfliehen, auch wenn sie sich dem Gesetz gegenüber schuldig gemacht haben. Er oder sie werden immer wieder zurückgeholt, oft mit Gewalt, oft mit Bitten und mit Drohungen, wenn ein Fluchtversuch unternommen wurde, da sonst das Opfer der Quälerei wegfielen, denn der Kerkermeister lebt ja von den Qualen und der psychischen Energie seines Objektes.

Solch ein innerer Kreuzweg unter ständiger Anwesenheit und Bewachung des zum Kerkermeister gewordenen Ehegatten oder Ehegattin ist ärger als ein mehrjähriger Kerker in einem mittelalterlichen Gefängnis mit Ratten und Mäusen zusammen, denn diese unheimlichen, letzten Endes aber doch possierlichen Geschöpfe Gottes - in ihrer Häßlichkeit kein freiwilliges Werk eines göttlichen Schöpfers, sondern das Ergebnis der häßlichen Gedanken der Menschheit, die sich als Ungeziefer materialisieren, denn ein liebender Gott hat niemals mit Absicht Ungeziefer erschaffen - können sogar zu lieblichen Spielgefährten werden, die mehr Mitleid mit den Gefangenen haben als so mancher Kerkermeister in menschlicher Gestalt. Außerdem darf man den Kampf gegen Ratten und Mäuse auch aufnehmen, ohne neuerdings eingekerkert zu werden, wie dies bei einem tätlichen Widerstand gegen den Kerkermeister der Fall wäre.

Während sich der äußere Kreuzweg unter dramatischen äußeren Umständen abwickelt, wo Massen Schaulustiger angezogen werden, unter denen sich viele mitleidige Männer und Frauen befinden, die dem unter der Last des Kreuzes dahinziehenden Gequälten helfen wollen, teilweise auch Linderungen bringen dürfen, wie einstmal Simon von Cyrene und Veronika, auch wenn sie die Kreuzigung selbst nicht verhindern können, weil diese einer höheren Gesetzmäßigkeit nach durchgeführt werden muß, so vollzieht sich die innere Kreuzigung ohne Zuschauer, ohne mitfühlende Teilnehmer, ganz im Stillen, darum umso tragischer und leidvoller, denn sie darf oder kann niemandem gezeigt werden, um Skandale oder zumindest unnütze Schwätzereien zu vermeiden, und um den innerlich Gequälten nicht an der Durchführung einer mehr oder minder wichtigen Lebensaufgabe zu behindern, denn Lebensaufgaben müssen als ein von Oben eingeplantes Rettungswerk oder Hilfswerk an der Menschheit unter allen Umständen durchgeführt werden. Die Vernachlässigung

oder Untreue einer wichtigen Lebensaufgabe gegenüber zieht schwere karmische Strafen nach sich.

Der Gequälte muß immer lächeln und auch jenen noch Freude bringen, die mit wesentlich geringeren Lebensproblemen nicht fertig werden können.

Es gibt natürlich überall eine Grenze des Zumutbaren, eine Gewichtsgrenze der Kreuzeslast und eine Grenze des Absaugens der psychischen Energie. Hier werden dann Ältere Brüder oder Schwestern aus dem feinstofflichen Bereich helfend eingreifen, um einen Zusammenbruch der psychischen Energie zu verhindern, der unter einer Überlastung durch den Einfluß satanischer Kräfte zustandekommen kann, und zwar immer dann provoziert wird, wenn eine wichtige Aufgabe bevorsteht oder eine terminlich höchst dringende Arbeit verrichtet werden soll, um diese zu verhindern.

Es gibt wahrhaftig, wie schon Gautama Buddha gelehrt hat, kein größeres Leid, als mit Ungeliebten vereint und von Geliebten getrennt zu sein, und dennoch muß auch dieser lange innere Leidensweg erfolgreich zu Ende gegangen werden.

So muß ein jeder Schüler und Jünger auf dem geistigen Pfade seinen Weg nach Golgatha gehen. Die meisten wandern einen Weg der unsichtbaren Kreuzigung in irgendeiner Form, der niemandem erspart bleibt. Er wird allerdings in einem mehr oder weniger schwierigen Maße erst dann von den geistigen Führungskräften als Prüfung auferlegt, wenn der Geistesschüler reif geworden ist, um dieser Belastung standhalten zu können, denn solche seelischen Quälereien und Demütigungen, die sich über Jahrzehnte erstrecken, unter dauerndem engsten Zusammensein und Anwesenheit des Feindes werden oft zu einer täglichen Kreuzigung und Einkerkelung, zumal wenn einem der Peiniger bei einem Fluchtversuch noch gewaltsam die Tür verstellt und versperrt, wenn der Gefangene hofft, wenigstens einen kleinen Ausflug aus dem Gefängnis machen zu können, um im Walde frische Luft zu atmen, eine Prana Yama zu machen, um sich seelisch wieder zu beruhigen, d.h. den Quälereien seines Kerkermeisters für einige Zeit zu entrinnen, bis er wieder soviel psychische Energie aufgetankt hat, daß er sich aufs neue

wieder in seinen vorläufig unentrinnbaren Kerker begeben kann.

Eine derartige Gefangenschaft kann bei manchen Jüngern und auch Meistern zum Zeitpunkte ihrer Verehelichung beginnen, siehe Sokrates, wird jedoch als solche nicht sofort erkannt, sondern erst Monate und Jahre später, nachdem die vertragliche Bindung der Ehe schon eingegangen wurde und der Jünger erkannte, daß er einem inferioren und sadistischen Kerkermeister oder auch einem armen Vampyr in die Hände fiel, den er nicht erkennen durfte, da er sonst seinem inneren Golgatha ausgewichen, d.h. diesem entflohen wäre, um sich die Qualen eines fast lebenslangen Kerkers mit bittersten Enttäuschungen, Demütigungen und sinnlosen Zeitvergeudung zu ersparen.

Wer würde nicht zurückschrecken, selbst der Mutigste, wenn er den Film eines solchen Lebens schon vor der Eheschließung sehen würde anstatt erst dann, wenn es schon zu spät ist? Von wem kann man erwarten, daß er einer derart leidvollen Zukunft in der Stille sogar mit Freude entgegentritt? Deshalb erscheint der Kerkermeister in der Verkleidung einer geliebten Person. Der Jünger wird geblendet. Es entflammt die Liebe zum kommenden Kerkermeister- (in) sogar freiwillig und es erwacht die Hoffnung, mit diesem ein glückliches Leben zu führen. Die karmisch freiwillige oder auch unfreiwillige Tragödie beginnt. Wenn es schon zu spät ist zu fliehen, stellt sich heraus, daß man sich nicht in einen freudvollen Garten begab, sondern in ein leidvolles Labyrinth, in welchem der Faden Ariadnes nur mit äußerster Geschicklichkeit und Geduld abgewickelt werden kann, damit man wieder ans Licht des Tages gelangt.

Worin liegt nun der tiefe Sinn einer derart schwierigen Aufgabe und Prüfung? Man muß durch sein Beispiel, durch das Erdulden der auferlegten Demütigungen und Erniedrigungen den geistig inferioren und primitiven Kerkermeister belehren, ihn mühselig erziehen, ihn durch Liebe für die Sache des Geistes gewinnen, d.h. ihn auf eine höhere Stufe des Bewußtseins führen und ihn sogar zu einem freiwilligen und überzeugten Mitarbeiter machen, ein außerordentlich schwieriges Experiment. Vor allem muß der Kerkermeister zur Anerkennung des Rechtes der persönlichen Freiheit erzogen werden.

Wir müssen ihn durch unser Beispiel zur Anerkennung des kosmischen Gesetzes: "Lernet besitzen, ohne Gefühl des Eigentums", veranlassen. Dieses Gesetz gilt nicht nur im Wirtschaftsleben und im gesellschaftlichen Bereich, sondern auch im Eheleben. Es gilt nicht nur für Sachen, sondern auch für Personen. Wir haben kein Recht, die Freiheit einer Person zu beschneiden, auch nicht in der Ehe, nicht in der Familie, weder die Eltern den Kindern gegenüber und auch nicht umgekehrt. Wohl haben die Eltern gegenüber den Kindern nicht nur eine Erziehungspflicht, sondern auch ein Erziehungsrecht, doch muß auch in dieser Hinsicht den Kindern soviel Freiheit gelassen werden, daß ihre innere Entwicklung nicht gehemmt ist.

Das Recht auf Freiheit zwischen Eltern und Kindern ist jedoch wesentlich anders als das Recht der Freiheit zwischen den Ehegatten. Kinder benötigen mehr denn je in ihrem eigenen Interesse der Disziplin, damit sie sich später im Leben in die menschliche Gesellschaft möglichst reibungslos einordnen können, ohne mit dem Strafgesetz in Konflikt zu geraten und unnötigerweise die öffentlichen Gefängnisse zu füllen. Heute entfallen mangels disziplinierter Erziehung in manchen Staaten fast schon 50 % der strafbaren Handlungen und Verbrechen auf Jugendliche unter 20 Jahren.

Kinder sind unerfahrene Menschen, die der Führung und Weisung bedürfen, genauso wie jene Ehepartner, die ihre Rolle als Gatte oder Gattin mit der eines Kerkermeisters verwechseln und den Partner oder die Partnerin physisch und seelisch aussaugen und terrorisieren.

Wie schon wiederholt nachgewiesen wurde, kann kein Mensch dem Leben entfliehen, nachdem er einmal durch eine höhere Kraft ins Leben gerufen wurde. Um das eigene Glück herbeizuführen, müssen wir daher mit dem Evolutionsstrom mitschwimmen, ob wir wollen oder nicht. Je früher wir jedoch zu Geistmenschen werden, umso früher werden wir auch den niederen Daseinszuständen des größten Spannungsfeldes zwischen Freud und Leid, Gut und Böse entrinnen.

Eine der schwierigsten Lebensaufgaben für einen Geistesschüler oder Schülerin besteht nun darin, solche Menschen, die sich als

Gatten oder Ehefrauen zum Kerkermeister berufen fühlen, mit Geduld und Liebe sowie durch Ertragen von Demütigungen so zu erziehen, daß diese geistig auf eine höhere Ebene geführt werden, mit ihrer psychischen Energie auf eigenen Beinen stehen können und schließlich zu dauernden Freunden werden, die auch dann noch Freunde bleiben, wenn die Ehe getrennt wurde, denn der Sinn der Ehe besteht nicht darin, wie die christlichen Kirchen fälschlich lehren, daß man beisammen bleiben müsse, bis einen der Tod scheidet, sondern daß man zu dauernden Freunden wird. Der Tod scheidet nämlich die Menschen gar nicht, sie bleiben über das Grab hinaus entweder Freunde oder Feinde oder auch indifferente Partner im feinstofflichen Bereich.

Eine Ehe hat daher nur so lange eine Berechtigung, bis die in jedem Leben gestellte Aufgabe gelöst ist, was vor allem dann zu beachten ist, wenn Kinder vorhanden sind, denen gegenüber eine gemeinsame Erziehungsverpflichtung besteht. Unberechtigt ist auf alle Fälle eine Ehe, die nur auf den Wunsch nach dem Besitz des geliebten oder eingefangenen Objektes ausgerichtet ist, auch wenn dieses freiwillig in die Gefangenschaft geriet, noch dazu, wie dies oftmals der Fall ist, mit Selbstmorddrohungen gefangen gehalten wird, wodurch die Grundsätze der menschlichen Freiheit sträflich mißachtet werden. Es gab auch schon genügend Fälle, wo durch Selbstmorddrohungen eine Eheschließung erzwungen wurde, was ebenfalls strikte verboten ist.

Es ist natürlich keine Kunst, mit einem geliebten Partner vereint zu sein, mit welchem von vornherein ein Leben in Harmonie und Freude möglich ist, sei es auf Grund einer besonderen Liebe und Achtung oder auf Grund gleicher Geistigkeit und Bewußtseinshöhe und entsprechender Herzensbildung. Dies ist nämlich beim gegenwärtigen Stand der irdischen Verhältnisse ein besonderes Glück und eine Gnade. Unvergleichlich schwieriger ist es, einen geistig ungleichwertigen Partner auf eine höhere Ebene zu ziehen, vor allem, wenn sich dieser noch ungebührlicher benimmt als ein wildes Pferd, das erst mühsam gezähmt werden muß. Es ist keine Kunst mit einem geistig gleichwertigen und gebildeten Menschen eine glückliche Ehe zu führen.

Meisterschaft verlangt jedoch, daß man mit allergrößten Hindernissen und Schwierigkeiten fertig wird, aber man kann nicht

pausenlos und in jedem Leben mit allen möglichen Hindernissen und Schwierigkeiten kämpfen, zumindest nicht im inneren Bereich, gewissermaßen Tag und Nacht, denn dies könnte auch einmal den physischen Tod bedeuten, von schweren Krankheiten ganz abgesehen. Im äußeren Kampfe gibt es zumindest Ruhepausen im Kampfgetümmel.

Den Gesetzen des Lebens kann niemand entfliehen, auch nicht der Mönch und nicht die Nonne in einem Kloster. Ein solches Leben bedeutet nur den Aufschub der Hindernisse auf die nächste Inkarnation. Leben bedeutet Gemeinschaft, Nachbarschaft, Anpassung, Rücksichtnahme in höchstem Maße, Paarung, d. h. Fortpflanzung und nicht zuletzt Kampf mit Hindernissen und Schwierigkeiten gegen die menschliche Unzulänglichkeit und Unvollkommenheit in jeder Hinsicht.

Leicht ist es, für sich allein zu leben, in größtmöglicher Unabhängigkeit, doch die Evolution des Geistes verlangt, daß man zuerst in das Leben hinaus muß, um durch Gemeinschaftsleben und Zusammenleben Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden und immer mehr Erfahrungen zu sammeln. Man darf sich daher erst im Alter auf einen geruhamen Platz zurückziehen, wenn die physische Spannkraft nachgelassen hat, und wenn die Menschen immer mehr auf gegenseitige Hilfe und Unterstützung angewiesen sind.

Der Kampf mit den Schwierigkeiten des Lebens bleibt also ausnahmslos keinem Geistesschüler erspart. Die Freiheit muß immer wieder aufs neue errungen und die Fesseln der geistigen Knechtschaft aufs neue gesprengt werden, ob nun im äußeren Kampf, oder im inneren, der Ehe. Deshalb kann man es auch oftmals erleben, daß ein ursprünglich geliebter Partner nach Jahren zu einem Kerkermeister und dadurch sogar zum größten Feinde wird, mit dem man zusammenleben muß.

Die Kunst des Lebens und der Weg zur Meisterschaft bestehen nun darin, den Kerkermeister zum Freunde zu gewinnen und ihn vom Sinn und Wert der Freiheit zu überzeugen, dann fallen nämlich auch die Kerkermauern. Nicht die äußere Freiheit ist letzten Endes entscheidend, sondern die innere. Diese bleibt unantastbar, auch unter den schwersten Fesseln und im tiefsten

Gefängnis. Wer sich innerlich befreit fühlt, für den fällt jede Kerkermauer.

Trotzdem sollte die Ehe im allgemeinen kein Gefängnis sein, denn dieser Zustand, der auf Unwissenheit, Charakterschwäche und Mangel an psychischer Energie bei inferioren Partnern zurückzuführen ist, muß im Zeichen der kommenden geistigen Evolution auf der Erde überwunden werden. Die Ehe muß sich zu einer freiwilligen Gemeinschaft zwischen Partnern zweierlei Geschlechtes entwickeln, und muß auch eine freiwillige Bindung bleiben. Die Freiheit der Person darf unter keinen Umständen angetastet werden, weshalb die diesbezüglichen staatlichen und kirchlichen Ehegesetze entsprechend zu ändern sind.

Man kann auch einen Ehepartner nur dann auf die Dauer halten und immer wieder für sich gewinnen, wenn man ihm die volle Freiheit läßt. Dann bleibt der Partner gerne von selbst in der ehelichen Gemeinschaft oder kehrt freiwillig in sie zurück, wenn er einmal ausgebrochen ist. Wenn nicht, dann möge er in Freiheit seine Wege ziehen, wozu er nach Erfüllung der zumutbaren Unterhaltsverpflichtungen berechtigt ist. Eine Ehescheidung darf auch nicht zu einem Geschäft werden, wie dies heute in den USA bereits üblich ist, wodurch der größte Teil des amerikanischen Privatvermögens bereits in weibliche Hände geriet. Niemand hat das Recht, einen anderen Menschen als sein Eigentum oder als Ausbeutungsobjekt zu betrachten, nur derjenige, der seine Mitmenschen freudvoll und liebend in voller Freiheit leben läßt, wird selbst als Befreiter dem Lichte der Erkenntnis unbegrenzt entgegenwandern und auf diesem Pfade immer wieder neue Freunde finden.

Was nützt es deiner Seele, wenn nur auf deinem Arbeitstisch das Licht der Kerze flackert
Und nicht das Licht der Liebe hell in deinem Herzen brennt?!

Was nützt es deiner Seele, wenn du nur äußerlich das Licht bejahst
Und nicht in deinen Taten der Freiheit Feuer lodert?!

Was nützt es deiner Seele, wenn du nur deinem Selbst ein Opfer bringst,
Nicht aber verzichtest auf ein fremdes Leben, das dir

in Freiheit dient?!
Lerne verzichten auf Sachen und Personen, die niemals dir gehören,
Sondern dir nur geliehen sind.

Es gibt kein Eigentum, es gibt nur Gaben, die von Gott verliehen sind.

Selbst deine Kraft und deine Weisheit bleiben nicht dein Eigentum.

Verwahre und vermehre sie.

Und so gib sie dereinst zurück an Gott, dem ewigen Urquell alles Seins.

Einladung zu den

Lehrgängen

über Agni Yoga (Geistfeuer-Yoga), psychische Energie, moderne Schicksals-, Ehe-, Menschheits- und Kulturprobleme, Lebendige Ethik, Lebensphilosophie und Lebensgestaltung, Esoterik und Geheimwissenschaft, Okkultismus und Parapsychologie, Lichtbildervorträge über Astronomie, Roerichmalerei sowie Spiralik, den modernen Kunst- und Baustil für das Wassermannzeitalter.

Leitung: Leobrand, Präsident und Gründer der "Welt-Spirale" - Ethische Gesellschaft für Fortschritt und Welterneuerung.

A-Kurs vom 2. August bis 15. August

B-Kurs vom 26. Juni bis 10. Juli

Die Teilnahme an sämtlichen Vorträgen und Veranstaltungen ist kostenlos. Kursprogramm: von 8.30 Uhr bis 12 Uhr Vorträge und Diskussionen, nachmittags Gruppenarbeit und Freizeit, 19.30 Uhr Abendvortrag, anschließend gemeinsame Meditation.

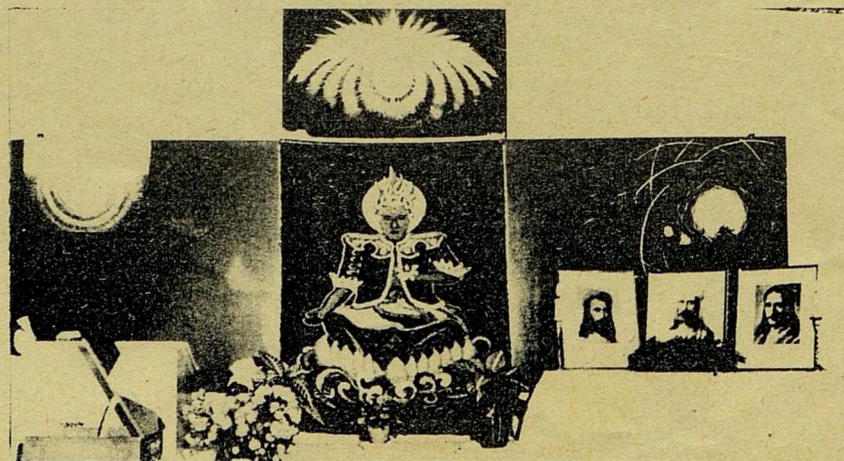
Vollpensionspreis im Bildungsheim Hotel Jägermayrhof in Linz auf dem Freinberg bei vegetarischer Verpflegung (in Ausnahmefällen auch Mischkost), beträgt öS 70.-- oder DM 11.--. Die Unterbringung erfolgt in modernen und sauberen Zwei- respektive Dreibettzimmern. Einbettzimmer sind im Hotel Jägermayrhof nicht vorhanden. Wer unbedingt ein solches

haben will, für den besorgen wir ein Zimmer in einem geeigneten Hotel in der Stadt. Gewünschte Preislage bitte bekanntgeben. Der Jägermayrnhof befindet sich auf dem Freinberg inmitten einer großen Parkanlage mit vielen Wanderwegen und Ausflugsmöglichkeiten in den Wäldern an der Donau.

Die Teilnehmer beider Kurse erhalten heuer ein neues Schutz- und Sieges-Mantram zwecks Steigerung der psychischen Energie, zur Überwindung ihrer Lebensschwierigkeiten, Erlangung dauernden Glückes und Harmonie sowie Erhaltung andauernder Freude.

Eheste Anmeldung bis spätestens Ende März für beide Kurse. Spätere Anmeldungen können nicht unbedingt berücksichtigt werden. Schreiben Sie also bald an den Spirale-Verlag, Linz/D., Unionstr. 23, Austria. Auch unverbindliche Anmeldung ist möglich.

Bei späteren Anmeldungen kann die Unterbringung im Jägermayrnhof nicht unbedingt garantiert werden. Bei auswärtiger Unterbringung ist jedoch auch dann kostenlose Teilnahme an den Kursen möglich.



Meditationsplatz vom letzten Schulungskurs in Linz auf dem Freinberg.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Vorträge und Studienabende im Februar

- Augsburg: Montag, 8. Februar um 19.30 Uhr im Vortragsraum der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft, Burgkmaistr. 2/0.
Studienabend und Tonbandvortrag von Leobrand über "Was ist Yoga"?
Leitung: Willi Hartmann.
- Düsseldorf-Gruiten: jeweils Sonnabende, 6. und 20.2. um 19 Uhr in Gruiten, Am Marktweg 9,
Studienabend,
Leitung: Julius Beckerle.
- Frankfurt-Rödelheim: Sonnabend, 27.2. um 19.30 Uhr, Breitlacherstr. 62, 5. St. re. bei Lorig,
Studienabend.
Leitung: Gerhard Havel.
- Hamburg: Sonnabend, 6. Februar von 16-19 Uhr im Volkshaus, Marschnerstr. 42, Zi 5.
Studienabend: Lektion Nr. 10 "Dharma und Lebensaufgabe" und Tonbandvortrag "Karma - das Gesetz von Ursache und Wirkung".
Leitung: Anny Poblöcki.
- Hannover: Sonnabend 13.2. um 16 Uhr im Hause "Bei Hiller", Blumenstr. 3/4.
Vortrag von Gerhard Havel "Die Kunst im Schatten der Zeit".
- Innsbruck: Freitag, 5. Februar um 20 Uhr, Arbeiterkammer Maximilianstraße.
Studienabend und Tonbandvortrag von Leobrand.
Leitung: Margarete Messner.
- L i n z : Freitag, 5. Februar um 20 Uhr, Festsaal der Arbeiterkammer, Volksgartenstraße 40.
Vortrag von Leobrand, "Die Gottesvorstellung im Wandel der Zeiten. Ist Gott allmächtig?"

München: Freitag, 5. Februar um 19.30 Uhr,
 Studienabend: "Die geistige Bedeutung des
 Herzens".
 Freitag, 26. Februar um 19.30 Uhr.
 Tonbandvortrag von Leobrand über "Karma -
 das Gesetz von Ursache und Wirkung".
 In Zusammenarbeit mit der UARKA München,
 im Vortragssaal des Evangelischen Siedlungs-
 werkes, Kufsteinerplatz 1.
 Leitung: Willi Hartmann.

Salzburg: Donnerstag, 11. und 25. Februar um 20 Uhr,
 Bessarabierstr. 46.
 Studienabende,
 Leitung: Christl Crammer.

W i e n : Mittwoch, 17. Februar um 19 Uhr im Porrhaus
 Zi 65, Preitelgasse, Nähe Verkehrsbüro,
 Studienabend,
 Leitung: Valerie Hagenhuber.

Dank des Herausgebers

Der Herausgeber dankt allen lieben Lesern für die Wiederaufnahme des neuen Abonnements und hofft auch in diesem Jahre das in die "Welt-Spirale" gesetzte Vertrauen, trotz der vielen heißen Eisen, die unentwegt aufgegriffen werden, wieder rechtfertigen zu können.

Außerstande für die zahlreichen und lieben Neujahrsgrüße jedem einzelnen danken zu können, entbiete ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank und wünsche zehnfach mehr Glück, Segen und Freude im neuen Jahr.

Leobrand

SCHRIFTEN

aus dem

„Spirale-Verlag“, Linz, Unionstraße 23, Österreich

„Briefe über Lebendige Ethik“ und „Einführung in Agni Yoga“
 von Leopold Brandstätter (Leobrand)

- | | |
|--|--|
| 1. Die Wahrheit über Yoga | 20. Die Chakras oder Zentren des höheren Bewußtseins |
| 2. Probleme der geistigen Erneuerung | 21. Die geistige Bedeutung des Herzens |
| 3. Der Sinn des Lebens | 22. Die Erweiterung des Bewußtseins |
| 4. Karma und Schicksalsgestaltung | 23. Die feinstoffliche Konstitution des Menschen |
| 5. Die Macht und die Bedeutung der Gedanken | 24. Monade oder Geisteskorn |
| 6. Selbsthilfe durch positives Denken | 25. Der Mensch im Weltall |
| 7. Wiedergeburt — ja oder nein? | 26. Die Feinstoffliche Welt |
| 8. Der Sinn des Leidens | 27. Die Feurige Welt |
| 9. Sündenlossprechung oder Selbstverantwortung | 28. Die Bruderschaft |
| 10. Dharma und Lebensaufgabe | 29. Der kommende Gottesbegriff |
| 11. Tod und Wiedergeburt | 30. Die Mutter der Welt |
| 12. Gebet, Opfer und Pflicht | 31. Okkultismus — ja oder nein? |
| 13. Die Beziehungen der Geschlechter | 32. Abwege und Gefahren des Okkultismus |
| 14. Eheprobleme | 33. Gut und Böse |
| 15. Lebendige Ethik und Erziehung | 34. Die kommende Welt |
| 16. Lebendige Ethik und Alltag | 35. Die Unbegrenztheit |
| 17. Lebendige Ethik und Ernährung | 36. Der Pfad zum Meister |
| 18. Lebendige Ethik und Kunst | |
| 19. Lebendige Ethik — Lehre des Lebens | |

Preis der Hefte der 1. Auflage öS 4.50, DM 0.80; (nur noch Restbestände)
 2. Auflage öS 6.—, DM 1.—. (Neuaufgabe)

„Psychische Energie“, ein grundlegendes Werk über die Erkenntnis und Ausbildung der dem Menschen innewohnenden psychischen Kräfte. Kein Leben und keine Bewußtseinsenerweiterung ohne psychische Energie! Band I., öS 115.—, DM 19.—.

„Heilung durch psychische Energie“, einzige Heilungsmöglichkeit für Geisteskrankheiten und grundlegende Voraussetzung zur Heilung jeder Krankheit mit und ohne Medikamente. Band II., öS 110.—, DM 18.—.

„Blätter des Gartens MORYA“, Band I der Agni-Yoga-Originalwerke; öS 90.—, DM 14.10, sfr 15.10.

DIE GRÖSSTEN KOSMISCHEN GEHEIMNISSE

dargestellt in FÜNF Kunstdruckkarten

1. „Der Heilige Geist“
2. „Der auferstandene Christus“
3. „Der Lichtträger“
4. „UNIVERSALO — die universelle Allgottheit“
5. „UNIVERSALO-Tempel. Darstellung der göttlichen Dreieinigkeit“
(Der neue sakrale Baustil im Wassermannzeitalter)

Preis pro Karte öS 5.—, DM 0.80, sfr 0.85

Verlangen Sie kostenlose Prospekte durch „Spirale-Verlag“.

L. Brandstätter, Linz/Donau, Unionstraße 23, Austria

MITARBEITER DRINGEND GESUCHT

ZUR VERWIRKLICHUNG DER VIER WICHTIGSTEN MENSCHHEITSZIELE
IM WASSERMANNZEITALTER:

1. Religiöse Evolution

(neuer, universeller Gottesbegriff und UNO der Religionsgemeinschaften)

2. Weltpolitische Evolution (universales Weltfriedensreich)

3. Soziale Evolution

(Natursozialismus — Mittelweg zwischen Kapitalismus und Kommunismus)

4. Technische Evolution (lebensfördernde Biotechnik und Lebensreform)

unterteilt in 25 weitere Punkte

Das sind die Ziele der „Welt-Spirale“ —

Ethische Gesellschaft für Fortschritt und Welterneuerung.

Interessenten wenden sich um Auskunft an die „Welt-Spirale“, Zentrale, Linz/Donau, Unionstraße 23, oder an die Deutsche Landesgesellschaft der „Welt-Spirale“, 3 Hannover, Bischofsholerdamm 30

„WELTSPIRALE“

Unabhängige Monatszeitschrift für Welterneuerung

T r a n s l a t i o n

" W E L T - S P I R A L E"
 Monthly Magazine for Progress
 and World Regeneration.
 No.2 issued in February 1965
 at Linz.

Pages 4 - 16.

THE IMPORTANCE OF THE ROERICHS
 TO MODERN PAINTING!

Prof. Nicholas R o e r i c h and Dr. Svetoslav R o e r i c h -
 C r e a t o r s o f t h e D y n a m i c a n d E s o t e r i c
 N a t u r a l i s m i n P a i n t i n g.

Just as the steered decomposition in the field of modern art painting took its start in Russia, so, on the other hand, also the seed of saving culture was sown in Russia. Not only the World Teaching of the Aquarian Age - AGNI YOGA or the LIVING ETHICS - was put down in its main features in Russian, but also the regeneration of art painting took its real outset in Russia. With the utmost strength and great exertion a high Initiate of occult knowledge and a great Son of the Russian soil stemmed the nihilism in art painting by his d y n a m i c a n d e s o t e r i c n a t u r a l i s m through a new direction in art painting. It was Prof. Nicholas K. R o e r i c h, to whom the official modernistic world of art still pays only little attention but whose naturalistic and symbolical paintings will nevertheless, within the next few centuries, be equally valued as those of Leonardo da Vinci and Rembrandt.

Born on 9th October 1874 at St. Petersburg, now Leningrad, N.K. R o e r i c h had already turned up with his salvation work at a time when, a few years before the outbreak of the first world war, the clearly visible Bolshevization of art in Russia set in. In him was born a dynamic counteracting force against decomposition of the art in painting.

From his earliest school days he held before himself the transcendental ideals of the great masters of the Renaissance, Leonardo da Vinci and Michael Angelo. He started his studies of art at St. Petersburg and went abroad early. At an age of 18 years he began his archaeological researches and excavations. N.K. R o e r i c h executed many murals for public buildings and churches, designed settings for Operas and Ballets. His settings for "Prince Igor" and "Sacre du Printemps" produced by Diaghilev in Paris, have since become classics of the stage. Unfortunately, most of his great murals have not survived the ravages of wars and now remain for us only in reproductions.

Besides his activity as a painter, N.K. R o e r i c h also occupied himself with writing and left to posterity innumerable essays on art and archaeology and travel descriptions. On his extensive great travels through India, Japan, China, Mongolia and Tibet he gathered many religious legends and followed the traces of those prophecies referring to the coming of the Lord M a i t r e y a or R i g d e n J y e p o (Royal Head). On these research travels he was accompanied by his renowned wife, H e l e n a I v a n o v n a R o e r i c h, known to readers of the "Welt-Spirale" as the M o t h e r o f A g n i Y o g a, Mediator and Bearer of the Agni Yoga Teaching (13 volumes) of the great Master MORYA. They both had also been in the Holy Transhimalayan City of Shambhala, which is equal to the highest earthly distinction.

Philosophy, above all the Indian and great Oriental thought had attracted Prof. N. R o e r i c h from his earliest days. So it was no wonder that with a great liking he turned to India, the source of Yoga science, not only to become acquainted with the ancient transcendental and profound Philosophy of once great Initiates of this country, but also to discover for his painting the unique beauties and colour splendour of this land. With a special interest and devotion he painted the grandeur, beauty and dynamic weight of the Himalayas. These paintings of his are unique in earth's history of art.

N.K. R o e r i c h's lifework was fulfilled in India where he and his family settled at Naggar Kulu, in the Kulu Valley. There, for many years, he could study the wonderful sources of Indian Philosophy with their secret background and hand these down to posterity in his writings and allegoric representations of his paintings.

As an artist he worked in a unique dynamic naturalistic style through which, by using very lively colours, he attained with but a few brush strokes a most natural and impressive power of representation. He combined his great gift of intuition with a marvellous imagination and an excellent ability of composition. And so, as a brilliant colourist, he obtained by his lively colours beautiful effects which is testified even by the simple colour reproductions of his paintings.

The Russian writer G o r k y called him the Greatest Intuitivist, while Lenid A n d r e e w described his art as "THE REALM OF ROERICH". The famous Indian poet, Rabindranath T a g o r e, wrote to N.K. R o e r i c h in 1920:- "Your pictures profoundly moved me. They made me realise one thing which is obvious and yet which one needs to discover for oneself over and over again: it is that Truth is infinite.Your pictures are distinct and yet are not definable by words, - your art is jealous of its independence because it is great."

The late Indian Prime Minister, Jawaharlal N e h r u, inaugurating an exhibition of N. R o e r i c h said:
"When I think of Nicholas R o e r i c h I am astounded at the scope and abundance of his activities and creative genius. A great artist, a great scholar and writer, archaeologist and explorer, he touched and lighted up so many aspects of human endeavour. The very quantity is stupendous - thousands of paintings and each one of them a great work of art. When you look at these paintings so many of them of the Himalayas you seem to catch the spirit of those great mountains which have

towered over the Indian plain and been our sentinels for ages past. They remind us of so much in our history, our thought, our cultural and spiritual heritage so much not merely of the India of the past, but of something that is permanent and eternal about India, that we cannot help feeling a great sense of indebtedness to Nicholas R o e r i c h who has enshrined that spirit in these magnificent canvasses."

Already now we may say that not only India should show gratitude to the great Son of Russia whose spirit-soul returned to the heavenly home, in view of the gigantic Himalayas, on 13th December 1947, but all humanity should be grateful to him because through his dynamic, naturalistic and living Art he has shown us a way leading out of the destructive blind alley of the nihilistic modernism, and handed down to us an extremely comforting cultural heritage, the true significance of which only generations to come will realize since the official art world of today is still sailing in the sinking ship of steered art decay.

The ashes of N.K. R o e r i c h's body were buried amidst Deodars and Blue Pines in a Park in the Kulu Valley. The inscription on the large rectangular tombstone reads: "On December the Thirteenth 1947 here was cremated the body of Nicholas R o e r i c h - the great Russian friend of India -." We may add: Thanks, honour and peace to his ingenious and untiring Spirit. May he for the benefit of mankind and to the glory of the Hierarchy of Light soon return unto Earth!

The number of over 7000 paintings left to posterity may serve as a proof of his incessant creative work. Such a great number of paintings could only be created by applying an exorbitant diligence, on one side, and a special technic of painting as well as a divinely favoured and in many incarnations developed intuition and imagination, on the other side.

His paintings are dispersed throughout the whole wide world in Museums and Private Collections. In New York, 319 West 107th Street, N.Y.25, there is a Museum bearing his name and containing a great deal of his precious paintings. The Management of the Museum sends cheap reproductions to fine art lovers throughout the world. There are other public collections of Roerich paintings in Moscow, as well as in India at the Kala Bhavan, Benares; Trivandrum Museum; Allahabad Museum, and a new hall will be organised at the Chandigarh Museum.

R o e r i c h 's artistic heritage does not only consist of his paintings but also of many writings, i.e. books, essays and articles. The best known books of his 27 volumes left to posterity are: "Flame in Chalice", "Altai Himalaya", "Heart of Asia", "Realm of Light", "Fiery Stronghold", "Shambhala", "Paths of Blessing", "Gates into the Future", "Himalayas - Abode of Light".

Nicholas R o e r i c h was duly recognised still in his life time and culturally educated and a spiritual attitude showing people esteem him as a high Initiate. Last not least he received the highest decorations from half a dozen academies. He was Chairman, President, Honorary Member of innumerable organizations, learned bodies and societies.

One of his special heart's concerns was his International Pact for the Protection of Cultural Treasures in time of war and strife. This so-called " R o e r i c h P e a c e P a c t " had been signed by many civilized States as an International Treaty but, unfortunately, it did not gain that international recognition which the protection of cultural treasures would deserve. Not only human life has to be protected but human culture as well since by destroying the latter all human values are lost.

The whole life of N.K. R o e r i c h was marked by a striving and quest after high cultural values, a ceaseless quest after higher knowledge, self-realisation and a synthesis through concentrated creative activity and service.

One of his most prominent qualities was his artistic seriousness, his high ethical attitude toward art and his unsurpassable diligence. From his earliest days he intuitively felt that labour was the great elevating and purifying principle. He believed that by conscious labour man emancipates and purifies himself and that the will and effort to produce something better, something more perfect for the sole purpose of doing it better raises us to a higher spiritual state.

This search after perfection, this conscious effort for a more perfect expression through a ceaseless rhythm of joyous work was the fundamental motive throughout the life of this ingenious Son of God and Artist. According to him, faith without deeds is dead, and only repeated blows of the hammer forge inert metals into tangible shapes. To lay stress on heart thinking, wisdom, the importance of labour and patience were maxims in the life of N. R o e r i c h.

Through his own achievement and artistic creative activity he became for humanity an ideal scarcely reached so far by anyone else. May the coming generations of artists emulate this Genius more and more and bring in the harvest of a new and more beautiful culture purified from the weed of nihilism and the poisons of spiritual decay, a culture in which R o e r i c h's spiritual testament may have come true:

" IN BEAUTY WE ARE UNITED,
THROUGH BEAUTY WE PRAY,
WITH BEAUTY WE CONQUER."